

Cornelia Scholvin-Virreira



Cornelia Scholvin-Virreira hat als Friedens- und Konfliktberaterin zwanzig Jahre in Bolivien und Peru gearbeitet. Mit der GIZ war sie zur gewaltfreien Transformation von Wasserkonflikten und demokratischer Bürgerbeteiligung auf regionaler Ebene beschäftigt.

Themen/Schwerpunkte

- Interkultureller Dialog zur Gewaltprävention
- Friedliche Konflikttransformation – Möglichkeiten und Grenzen
- Demokratieförderung – „Good Governance“
- Bürgerbeteiligung
- Definitionen und Zusammenhang von Frieden – Gewalt – Konflikt
- Hintergrundinformationen zum Wahlkonflikt in Bolivien vom Oktober 2019
- Andere Themen auf Anfrage

Unterrichtssprache

Deutsch, Spanisch, Englisch

Beispiel für ein Unterrichtsangebot

Konflikte um Wassernutzung in Bolivien und Peru

Um Konflikte kommt niemand herum. Sie sind fester Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens und treffen uns täglich in Familie, Schule, Arbeit, Politik und Freizeit, Kulturkreisen, im eigenen Land und sogar auf internationaler Ebene. Fast immer erleben wir sie als etwas Unangenehmes und versuchen gerne, ihnen aus dem Weg zu gehen. Muss das immer so sein? Sind Konflikte nicht auch eine Möglichkeit, Dinge gemeinsam konstruktiv zu ändern und zu verbessern? Aber wie kann ich das tun und mit welchen Mitteln? Und was gehen mich überhaupt Konflikte an, die weit weg sind und mich eigentlich gar nicht interessieren?

Die Unterrichtseinheit hat das Ziel, Grundkenntnisse über Konflikte, Gewalt und Frieden in Zusammenhang zu bringen. Es soll erkannt werden, wie Konflikte in anderen Teilen der Erde auch Rückwirkungen auf die Menschen in Deutschland haben. Es soll erforscht werden, was diese jeden einzelnen persönlich angehen und warum es wichtig ist, sich damit auseinanderzusetzen.

Gewisse Grundkenntnisse über den gewaltfreien Umgang und der Suche nach friedlichen Lösungen als Chance

zu Änderungen und Verbesserungen ermöglichen einen gelasseneren Umgang mit Konflikten. Außerdem lassen sie sich hilfreich in unserem täglichen Leben einsetzen.

Die letzten zehn Jahre war ich mit dem Zivilen Friedensdienst in Peru und Bolivien mit Konflikten um Wasser und der Erarbeitung von regionalen Entwicklungspolitiken beschäftigt. Da es in diesen Regionen oft sehr trocken ist und wenig regnet, wird Wasser als kostbare Reserve angesehen, um die es oft Streit gibt. Staatliche Institutionen, Politiker, Vertreter großer Unternehmen sitzen dabei der



Workshop in Tierra Firme, San Ignacio de Velasco, Santa Cruz, Bolivien, 2018

Foto: © Cornelia Scholvin-Virreira

einheimischen Landbevölkerung gegenüber. Bei Nichteinigung kann das großes Unwohlsein hervorrufen, welches sich dann in Straßenblockaden, Demonstrationen und langen Märschen sowie teilweise auch gewalttätigen Protesten äußern kann. Dabei können insbesondere die Gruppierungen der Zivilgesellschaft oft Unterstützung brauchen, um Argumente für ihre Anliegen hervorzubringen. – Was für gewaltfreie Ansätze und Aktivitäten gibt es für eine mögliche Lösung? Und wer kann dabei unterstützen? Darüber möchte ich gerne spannende 90 Minuten mit Ihnen arbeiten!

Zeitlicher Umfang: 1 – 3 Doppelstunde(n) nach Absprache, ab 2 Doppelstunden mit Rollenspiel